

Lesen & Verstehen von Märchen, Sagen, Fabeln Jahrgangsstufen 3+4

Sophie Böhme

Kompetenzen und Inhalte

Sachkompetenz:

- altersgemäße literarische Texte sinnverstehend lesen
- gezielt einzelne Informationen finden
- Aussagen mit Textstellen belegen
- Hauptgedanken erfassen und erläutern
- einen Text auf zentrale Textaussagen reduzieren und wiedergeben
- Merkmale spezifischer Literaturgenres unterscheiden
- komplexe Schlussfolgerungen ziehen und begründen

Methodenkompetenz:

- Lese- und Verständnishilfen anwenden
- verschiedene Methoden der Texterschließung nutzen
- Vermutungen zum weiteren Verlauf äußern
- verschiedene Lesestrategien entsprechend der Leseaufgabe nutzen: selektives Lesen (gezieltes Finden und Auswählen von Informationen), orientierendes Lesen (Überblick verschaffen), kursorisches Lesen (Text als Ganzes erfassen, einschließlich Details)
- komplexe Arbeitsaufträge erlesen und danach handeln
- Leseergebnisse geordnet festhalten und präsentieren

Sozialkompetenz:

- zu Texten Stellung nehmen und mit anderen über Texte sprechen
- Gesprächsregeln kennen und beachten

personale Kompetenz:

- eigene Gedanken und Gefühle zu Texten äußern
- in vorgegebener Zeit selbstständig und aufmerksam lesen
- Gelesenes mit eigenen Erfahrungen vergleichen

Begrifflichkeiten

Märchen, Sage oder Fabel? – Merkmale kennenlernen und Textarten unterscheiden

Märchen

- Der Bauer und der Teufel Kreuzworträtsel
- Märchenguiz und -rätsel
- Der süße Brei genaues Lesen

Sagen

- Der Rattenfänger von Hameln Quiz
- Die Gründung Roms Expertenfragen

Fabeln

- Fabeldurcheinander Texte ordnen
- Stolperwörterfabel genaues Lesen
- Fabeln unter der Lupe Texte inhaltlich gliedern



OnlinePLUS: Bonusmaterialien

- Fabeldurcheinander leichte Versionen
- Lösungen
- Till Eulenspiegel Schwank

mit Farbfolie!







Unterrichtsplanung

I. Hinführung

Obwohl oder gerade weil Märchen, Fabeln und Sagen einen altmodischen, fantastischen und zum Teil auch grausamen Charakter haben, faszinieren sie Kinder im Grundschulalter. Das Aufheben der Grenze zwischen Realität und Fiktion entspricht dem Spielverhalten der Schüler in dieser Lebensphase. Besonders Märchen und Fabeln vermitteln durch ihr moralisches Wesen, was gut ist, wie man sich verhalten sollte und dass nicht erwünschtes Verhalten bestraft wird. Diese Unterrichtssequenz verschafft jedoch nicht nur einen Einblick in die Welt der Märchen, Sagen und Fabeln, sondern bereitet durch gezielte Leseaufträge auch auf die Vergleichstests im Fach Deutsch vor.

Als Einstieg wird das Genre "Märchen" empfohlen, da diese Geschichten häufig auch im Kindergarten und im Fernsehen thematisiert werden. Hörspiele, Filmausschnitte sowie die Präsentation eigener Märchenbücher können als Grundlage für diese Unterrichtseinheit dienen.

Ein Quiz bietet sich als spielerischer Einstieg zu diesem Themenbereich an. Dabei können die Schüler ein selbst gewähltes Märchen nacherzählen, einen Abschnitt aus einem Hörbuch vorspielen oder eine Filmsequenz zeigen. Die Mitschüler notieren den Titel der Märchen und am Ende des Spiels wird verglichen, wer die Märchenkönigin oder der Märchenkönig ist.

Optional kann auch die beiliegende Folie präsentiert werden, auf der Bildausschnitte aus Märchen dargestellt sind. Gemeinsam findet die Klasse sicherlich alle Titel heraus.

→ Farbfolie

II. Erarbeitung

Begriffe erarbeiten:

Die Unterscheidung von Märchen, Sagen und Fabeln lässt sich mithilfe aller Materialien trainieren. Die Begriffe sollten jedoch gemeinsam im Voraus besprochen werden. Je nach Leistungsniveau der Schüler kann das Arbeitsblatt von M1 mit einem Partner oder im Klassenverband gelöst werden. Nachdem die Überschriften zugeordnet wurden, gilt es, wesentliche Merkmale schriftlich zu fixieren, damit sie sich besser einprägen. Durch das Notieren verschiedener Beispiele können die Schüler ihr Vorwissen in den Unterricht einfließen lassen. Möglich wäre auch, Plakate zu den Genres oder zu speziellen Erzählungen anzufertigen.

 \rightarrow M1

Märchen:

Insbesondere wenn es um den Lernbereich "genaues Lesen" geht, ist es von Vorteil, Texte zu wählen, die die Schüler noch nicht kennen. "Der Bauer und der Teufel" gehört zu den eher unbekannten Märchen. Mithilfe des Kreuzworträtsels werden die Schüler aufgefordert, spezifische Wörter aus dem Text zu filtern und fehlerfrei in das Rätsel zu übertragen. So gelingt es, Rechtschreibung und selektives Lesen innerhalb einer Übung zu fördern.

 \rightarrow M2.1 und 2.2

Um herauszufinden, welche Märchen die Schüler bereits kennen, kann das Märchenquiz eingesetzt werden. Bei der Zuordnung der Überschriften üben die Schüler das kursorische Lesen, indem sie die Texte überfliegen und sich so schnell ein globales Textverständnis aneignen.

 \rightarrow M3

Differenzierung: Die Schüler können zu den Titeln "Die Sieben Raben" oder "Hans im Glück" eine entsprechende Textstelle aus einem Märchenbuch heraussuchen und vorstellen. So kann zugleich das laute Vorlesen geübt werden. Die Übung bietet sich auch als Hausaufgabe an.



eDidact - Arbeitsmaterialien Grundschule

Lesen & Verstehen von Märchen, Sagen, Fabeln

Unterrichtsplanung



Genaues Lesen ist bei den Rätseln von M4 gefragt. In den Adressen sind Details aus Märchen versteckt, die es zu kombinieren gilt. Der zweite Abschnitt des Materials beschäftigt sich mit typischen Sprüchen aus Märchen.

 \rightarrow M4

Differenzierung: Als Hilfestellung kann ein Märchenbuch hinzugenommen werden oder die Titel der Märchen werden an der Tafel notiert, sodass lediglich eine Zuordnung notwendig ist.

Das Lösen von Multiple-Choice-Aufgaben gehört zu den typischen Anforderungen bei den Vergleichsarbeiten zur Lesekompetenz. Die Aufgaben zum Märchen "Der süße Brei" fordern die Schüler zudem dazu auf, Antworten zu formulieren, die zum Gelesenen passen, und selbst kreativ zu werden.

→ M5

Differenzierung: Das Märchen kann in Form eines Comics dargestellt werden, wobei die Schüler den Text zuerst gliedern und danach auf wenige Bilder komprimieren.

Sagen:

Auf der Grundlage des Textes "Der Rattenfänger von Hameln" werden die Schüler aufgefordert, genau zu lesen und auch Bilder miteinzubeziehen.

 \rightarrow M6.1 und 6.2

Tipp: Als Zusatzauftrag bietet sich hier die Frage an, warum diese Erzählung eine Sage ist. So können die Schüler ihr Wissen um den Begriff auffrischen.

Besonders der Mittelmeerraum bietet eine Vielzahl von spannenden Sagen, die v.a. in Klassen mit Migrationshintergrund nicht vernachlässigt werden sollten. Die Sage zur Gründung Roms ist nur ein Beispiel. Besonders Jungen fühlen sich durch diese Art von Geschichten häufig angesprochen, da es hier oft um mutige Kämpfer und Naturgewalten geht. Nach dem Lesen der Sage erhalten die Schüler die Expertenfragen und üben mit dem Material den Umgang mit verschiedenen Aufgabenformaten. Zum Nachschlagen unbekannter Begriffe sollten entsprechende Medien angeboten werden.

 \rightarrow M7.1 und 7.2

Fabeln:

Das Arbeitsblatt von M8.1 bietet zwei inhaltlich unterschiedliche Fabeln an, die zunächst rekonstruiert werden sollen. Anschließend erhalten die Schüler das Arbeitsblatt von M8.2. Mit dessen Hilfe üben sie, gezielt nach Informationen im Text zu suchen und Figuren aus den Fabeln zu charakterisieren. Da das Formulieren der Moral häufig Schwierigkeiten bereitet, werden Beispiele angeboten, die lediglich zugeordnet werden müssen.

 \rightarrow M8.1 und 8.2

Differenzierung: Leichte Versionen zu beiden Fabeln für leistungsschwächere Schüler sind als Bonusmaterial in der digitalen Version des Beitrags zu finden.

→ *M8.3 bis 8.6

Die Fabel von Fuchs und Storch bietet Aufgaben, um diese Übungsbereiche zu vertiefen, wobei die Schüler an dieser Stelle selbst eine Lehre formulieren sollen. Dies kann auch in Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen.

→ **M9**



eDidact - Arbeitsmaterialien Grundschule



Lesen & Verstehen von Märchen, Sagen, Fabeln

Unterrichtsplanung

Das Strukturieren von Texten ist eine Fähigkeit, die in den Vergleichsarbeiten abgefragt wird und zur besseren Übersicht einer Geschichte dient. Anhand der Fabeln von Wolf und Kranich und vom stolzen Schmetterling haben die Schüler die Möglichkeit, diese Technik zu trainieren. Die Vorgaben (Ausgangssituation, Rede und Gegenrede, Lösung) sollten vorher kurz besprochen werden.

 \rightarrow M10

Differenzierung: Als quantitative Differenzierung bietet es sich an, leistungsschwächere Schüler mit nur einer Fabel arbeiten zu lassen. Um die Motivation zu erhöhen, können sie diese selbst auswählen.

Die **Lösungen** zu den Materialien werden als Bonusmaterial in der digitalen Version des Beitrags angeboten.

→ +M11.1 und 11.2

Exkurs:

Zu den klassischen Texten gehört natürlich auch Till Eulenspiegel mit seinen witzigen Streichen. Seine Geschichten gehören zum Genre "Schwänke". Schwänke sind kurze Erzählungen, die von einer komischen Situation berichten. In diesen Geschichten überlistet ein Schelm die übrigen Personen. Oft ist dieser überlistete Einfältige höhergestellt. Die typischen Schwankerzählungen sind darauf ausgerichtet, relativ schnell und ohne Umwege zur witzigen oder überraschenden Pointe zu gelangen. Häufig nennt man Schwänke auch Schelmengeschichten.

→ *M12

Als kreativer Abschluss eignet sich eine Ausstellung der schönsten Comics oder auch das szenische Gestalten von Fabeln, Märchen und Sagen. Dies kann als Schauspiel geschehen, aber auch Standbilder oder Schattentheater begeistern Akteure und Zuschauer.

Die digitale Version zum Beitrag inklusive Bonusmaterial finden Sie auf www.edidact.de unter Grundschule → Deutsch → Lesen und Lektüre.



M1 84



Märchen, Sage oder Fabel?

Diese Erzählungen wurden früher erzählt und so mündlich verbreitet. Die Brüder Grimm sind bekannt dafür, dass sie die Texte sammelten und aufschrieben. Zumeist beginnen sie mit "Es war einmal". Typisch für diese Geschichten sind wunderbare Begebenheiten, sprechende Gegenstände und Tiere. Es gibt allerdings auch magische Zahlen wie 3, 7 oder 12 und magische Reime oder Sprüche. Meist muss ein guter Held schwierige Aufgaben bestehen und am Ende siegt das Gute über das Böse.

In diesen kurzen Geschichten kommen meist zwei Tiere vor, die menschliche Eigenschaften besitzen. Sie sind zum Beispiel klug, neidisch, dumm oder geizig. Es ist nicht klar, wann und wo genau die Begegnung stattfindet. Aus diesem Grund wählte man Tiere als Stellvertreter. Diese Texte wollen dem Leser etwas beibringen. Sie vermitteln eine Lehre, die man auch Moral nennt.

In diesen alten Volksdichtungen geht es um Geschehnisse oder Naturereignisse, die sich die Menschen nicht erklären konnten. Es kommen darin Personen, Orte oder bestimmte Gegenstände vor, die es auch in Wirklichkeit gibt. Einige dieser Geschichten berichten von Helden, der Natur oder bestimmten Städten. Wer die kurzen Texte geschrieben hat, ist meist unbekannt.

- Über welche Textart wird berichtet? Finde die passende Überschrift.
- Unterstreiche jeweils drei Merkmale, die die Textarten voneinander unterscheiden.
- Notiere Beispiele für Märchen, Fabeln und Sagen in dein Heft.



M2.1 84

Der Bauer und der Teufel

Es war einmal ein kluger und witziger Bauer, von dessen Streichen viel zu erzählen wäre: Die schönste Geschichte ist aber doch, wie er den Teufel einmal drangekriegt hat und zum Narren hielt.

Das Bäuerlein hatte eines Tages seinen Acker bestellt und machte sich auf die Heimfahrt, als die Dämmerung schon eingetreten war. Da erblickte er mitten auf seinem Acker einen Haufen glühender Kohlen. Und als er voll Verwunderung hinging, so saß oben auf der Glut ein kleiner schwarzer Teufel. "Du sitzest wohl auf einem Schatz", sprach das Bäuerlein. "Ja", antwortete der Teufel, "auf einem Schatz, der mehr Gold und Silber enthält, als du dein Lebtag gesehen hast." "Der Schatz liegt auf meinem Feld und gehört mir", sprach das Bäuerlein. "Er ist dein", antwortete der Teufel, "wenn du mir zwei Jahre lang die Hälfte von dem gibst, was du auf deinem Acker erntest: Geld habe ich genug, aber ich möchte die Früchte der Erde." Das Bäuerlein ging auf den Handel ein. "Damit aber kein Streit bei der Teilung entsteht", sprach es, "so soll dir gehören, was über der Erde ist, und mir, was unter der Erde ist." Dem Teufel gefiel das, aber das listige Bäuerlein hatte Rüben gesät. Als nun die Zeit der Ernte kam, so erschien der Teufel und wollte seinen Teil holen, er fand aber nichts als die gelben welken Blätter. Das Bäuerlein aber, ganz vergnügt, grub seine Rüben aus. "Einmal hast du den Vorteil gehabt", sprach der Teufel, "aber für das nächste Mal soll das nicht gelten. Dein ist, was über der Erde wächst,

und mein, was darunter ist." "Mir auch recht", antwortete das Bäuerlein. Als aber die Zeit zur Aussaat kam, säte das Bäuerlein nicht wieder Rüben, sondern Weizen. Die Frucht wurde reif, das Bäuerlein ging auf den Acker und schnitt die vollen Halme bis zur Erde ab. Als der Teufel kam, fand er nichts als die Stoppeln und fuhr wütend in eine Felsenschlucht hinab. "So muss man die Füchse prellen", sprach der Bauer, ging hin und holte sich den Schatz.







M6.2 84

Der Rattenfänger von Hameln – Fragen

1.	Beantworte die Fragen, ohne den Text dazu zu nutzen.									
	a)	In welcher Stadt ereignete sich 1284 etwas Seltsames?	d)	Was versprach man dem Mann für seinen Dienst?						
		□ in Hamburg		□ Schmuck						
		□ in Hamm		☐ Geld						
		□ in Hameln		□ ein Pfeifchen						
	b)	Welche Tiere sind keine Plage in der Stadt?	e)	Wohin führte der Rattenfänger die Nager?						
		□ Fliegen		☐ in eine riesige Mausefalle						
		☐ Mäuse		☐ in einen Berg						
		□ Ratten	4	☐ in einen Fluss						
	c)	Bei seinem zweiten Besuch erschien der Mann als	f)	Welche Aussagen stimmen nicht?						
				☐ Er nahm alle Kinder mit sich.						
		☐ Wanderer.		☐ Drei Kinder kehrten zurück.						
		□ Jäger.		☐ Die Kinder wurden verzaubert.						
		☐ Musikant.								
2.	. Schau dir das Bild genau an. Was stimmt hier nicht?									
	Sc	chreibe deine Gedanken auf.		ALES						
				沙 公师 3 4 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6						
				TO THE REAL PROPERTY.						
				A AND AND AND AND AND AND AND AND AND AN						
	_		_							

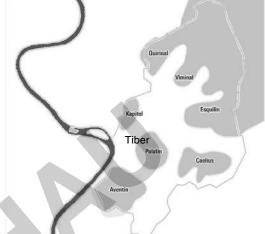




M7.2 **3 4**

Die Gründung Roms – Expertenfragen

- 1. Unterstreiche alle Wörter, die du nicht kennst. Schlage sie nach.
- 2. Schaue dir die Karte genau an und markiere alle Orte, die in der Sage genannt werden.
- 3. Nenne die Namen der beiden Hügel, die in der Geschichte vorkommen.
- 4. Finde heraus, in welchem heutigen Land die Geschichte spielt.



- 5. Wie viele Personen kommen in der Geschichte vor? Nenne ihre Namen.
- 6. Richtig © oder falsch ©? Kreuze an und berichtige die Fehler in deinem Heft.

	\odot	\otimes
Die beiden Brüder bauten eine Stadt an dem Ort, an dem sie		
geboren wurden.		
Romulus umkreisten sechs Geier.		
Blitz und Donner sind göttliche Vorzeichen.		
Remus starb durch einen Messerstich.		
Romulus konnte seinem Bruder nach dessen Tod verzeihen.		
Die Stadt wurde nach dem toten Bruder benannt.		

- 7. Handelt es sich bei dieser Geschichte um eine Sage? Wenn ja, erkläre warum.
 - Sagen sind Geschichten aus vergangenen Zeiten, die zum Teil frei erfunden sind. Sie enthalten jedoch einen wahren Kern. Man versucht, mithilfe der Sagen besondere Geschehnisse und Dinge zu erklären und ihre Ursache zu finden. Oft enthalten Sagen Zeitangaben oder Orte, die es wirklich gibt.





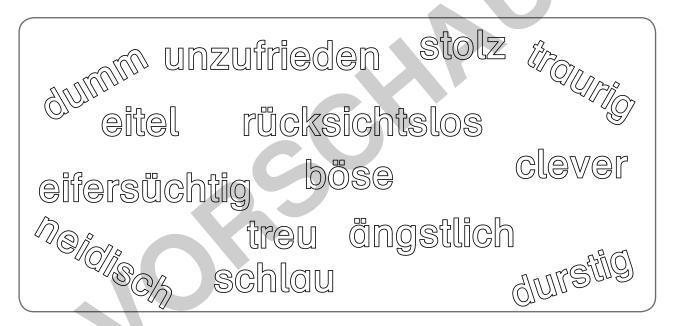
M8.2 **34**

Fabelexperten

1. Welche Wörter kommen nicht in den Fabeln vor? Streiche sie durch.

Der aufgeblasene Fr	Die Krähe und der Wasserkrug				
Sumpf See	Sommer	Durst		nter	Becher
Ochse platzen	Fisch	Steine		aurig	Wasser
aufblasen hungrig	Kröte	Fenster		Bäche	Rand

2. Markiere die Adjektive, die die Krähe beschreiben, gelb und die, welche zum Frosch passen, grün. Achtung: Nicht alle Adjektive passen!



3. Welche Lehre steckt hinter welcher Fabel? Verbinde.



Der Unzufriedene lernt zu spät, dass das Alte besser war.

Übermut tut selten gut.

Ausdauer und Verstand führen zum Ziel.

Not macht erfinderisch.



